

# **Protokoll der Klausur des Frauensicherheitsrates vom 2. bis 4.12. 2004 im Haus Kreisau am Berliner Wannsee**

**Anwesend:** Petra Bläss, Selmin Caliskan (bis 3.12. abends) Renée Ernst, Elke Groß, Gitti Hentschel, Astrid Lipinsky, Heidi Meinzolt, Astrid Ritter (ab 3.12. mittags), Heide Schütz, Ute Scheub (Protokoll).

**Entschuldigt:** Irmgard Lücke, Jeannette Spenlen. Beide wollen laut Mail-Info 2005 zwar im FSR, aber nicht mehr als Steuerfrauen mitmachen.

**Bilanz:** Bei einer ersten Runde zogen alle Sicherheitsrätinnen eine persönliche und politische Bilanz. Hier nur eine Zusammenfassung, die die Gesamteinschätzung wiedergeben: Trotz fehlender Geschäftsstelle haben wir einen enormen Output. Sehr produktive und kooperative Zusammenarbeit, allerdings z.T. getrübt durch Überlastung einiger weniger Frauen aus dem Steuerungskreis, deshalb sollten wir uns unbedingt neue Arbeitsformen überlegen und den erweiterten Kreis mehr miteinbeziehen. Auch bedarf es mehr Transparenz und einer Kontaktperson, die die Aussenkontakte sicherstellt und den Informationsfluss gewährleistet. Die Vernetzung auf Europäischer Ebene steht als nächste Aufgabe an. Schwerpunkt nächstes Jahr sollte Europa und Peking +10 sein. Einige aus der Steuerungsgruppe können dort jedoch im kommenden Jahr nicht mehr aktiv sein. Vorschlag: Treffen in München, 11./12. Februar 05, in Kombination mit alternativer Sicherheitskonferenz, dort sollen dann auch Neuwahlen für die Steuerungsgruppe und Verabschiedung der veränderten Mandats stattfinden. Wer Interesse an zukünftiger Mitarbeit hat, sollte sich diesen Termin vormerken.

Wir sollten **klarere Zuständigkeiten auch nach außen** entwickeln, und zwar folgende:

Friedensforschung, zivile Konfliktbearbeitung: Renee Ernst (mit Unterstützung von Regine Mehl)

EU-Sicherheitspolitik: Gitti Hentschel, Heidi Meinzolt

UN-Reform: Heide Schütz, Ute Scheub

Peacekeeping: Selmin Caliskan, Renee Ernst

Umsetzung Resolution 1325, vor allem Nationaler Aktionsplan 1325: alle

## **1. Gelder und Stellen für FSR bzw. für Aufbau eines europäischen FSR:**

Noch im Dezember sollen die verschiedenen Ministerien kontaktiert werden, ob es möglich ist, eine feste Stelle bzw. Büro finanziert zu kriegen: Frauen-, Außen-, Verteidigungs- und Justizministerium sowie BMZ.

## **2. Terminkalender für 2005:**

**Januar :** Gespräch mit J.Fischer im Rahmen des Forums Menschenrechte.

**4.-5.2. :** Fachgespräch der AG Gender and Security (Fem. Institut der Böllstiftung) über UN-Sicherheitspolitik in Berlin und interne AG-Sitzung

**11. bis 12.2.:** Nato-Sicherheitskonferenz und von der Petra-Kelly-Stiftung organisierte Konferenz „Alternative Macht Sicherheit“ (Schwerpunkt: alternative Modelle zur Konfliktbewältigung, Fallbeispiele Mazedonien und Kaukasus, Aktionsplan der Bundesregierung). Vorläufige Planung:  
Freitag, 11.2. 11 Uhr FSR-Steuerungsgruppe trifft sich zur internen Sitzung  
14 Uhr Tagung „Alternative Macht Sicherheit“  
**Samstag 12.2. Nato-Konferenz, der FSR tagt öffentlich**, zieht Bilanz, beschließt verbesserte Struktur, neues Mandat und wählt die neue Steuergruppe.

**29.2.-11.3.:** CSW in New York, Peking+10, Gitti H. und wahrscheinlich auch Heide Sch. fahren hin

**9.3.: FES, ai, Unifem:** Veranstaltung zu Ehrenmorden in Berlin

**17.3.: NRO-Frauenforum in Koop mit der hbs**(Infos über [www.womnet.de](http://www.womnet.de)):  
Nachbereitung des CSW-Treffens in Berlin

**18.3. FES Bonn:** Veranstaltung zum Thema „Das globalisierte Hausmädchen“

**Ende April:** Koop-Veranstaltung von Unifem, FSR, FES zu Un-Resolution 1325, Fallbeispiele Ruanda, Osttimor, vielleicht Kanada oder Schweden.

**29./30.4.:** **Fachgespräch der AG Gender und Security** des FI zur EU-Sicherheitspolitik und Vorbereitung der hbs-Frauen-Konferenz im September

**Mai oder Juni:** Geplante FSR-Konferenz zur transnationalen Vernetzung und zum möglichen Aufbau eines europäischen FSR. Soll keine Großkonferenz werden, sondern ein kleiner Kreis von Frauen, die effektiv und intensiv diskutieren. (abhängig von Finanzierung durch ein Ministerium, um das wir uns bemühen)

Folgende Organisationen bzw. Frauen sollten angeschrieben und vorher angesprochen werden:

Edith Schlaffer, Österreich

Leslie Abdela, GB

Ewa Silea, Kvinna till kvinna

Gender Task Force Balkan

Frauen in schwarz Serbien

Sasa Lienau, Profem, Tschechien

Djurdja, Fraueninfozentrum Zagreb

Runder Tisch und cfd Schweiz

Geeignete Frauen aus verschiedenen WILPF-Sektionen

European Women's Lobby

Niederlande – wer?

Die Liste sollte um weitere Länder erweitert werden – wer kennt gute Frauen bzw. Frauenorganisationen?

**21.-24.7. Deutsches Sozialforum in Erfurt**, Schwerpunkt Kampagne gegen EU-Verfassung. Wir könnten dort ein Seminar anbieten, das auch die Ergebnisse des Fachgesprächs der AG Gender vom Februar beinhaltet. Konsens: Wir beschäftigen uns nur mit den Sicherheitsaspekten innerhalb des Verfassungsentwurfes, also Rüstungsagentur und Eingreiftruppen. Solange nicht bestimmte Fragen geklärt sind, enthalten wir uns der Teilnahme an der Kampagne gegen die Verfassung.

**8.-10.9.** Große Frauenkonferenz „Femme Global 21“ der Böll-Stiftung in der Humboldt-Uni Berlin anlässlich Peking+10 mit Schwerpunkt Gender Mainstreaming und was daraus geworden ist zum Auftakt. Gitti H. ist zuständig für den Bereich Sicherheitspolitik, der ein Schwerpunkt werden soll. FSR soll Kooperationspartner werden, weitere Organisationen werden noch gesucht. Geplant ist ein Einstiegsreferat, danach zwei Panels: Feministische Ansprüche an Sicherheitspolitik und UN-Reform sowie Good Practices für Gender Mainstreaming in Kanada, Ruanda, Schweden? und anderen Ländern. Weitere Themenschwerpunkte der Konferenz: Biotechnologien und -politiken unter Genderaspekten, Globale Perspektiven der Zukunft der Arbeit, Fundamentalismen im Kontext von Menschen/frauenrechten

**30.10:** Jahrestagung 1325. Neuer Schattenbericht??????????????

**Bisher ohne Datum:** Fachgespräch bzw. gemeinsame Veranstaltung mit Menschenrechtsausschuss des Bundestags und Überparteilicher Fraueninitiative in Berlin (ÜPFI)

### **3. Berichte:**

- über das Fachgespräch im **Deutschen Institut für Menschenrechte**, wo der Schattenbericht gelobt wurde. DIM könnte evtl. Studie zu Gender und Peacekeeping-Einsätze finanzieren. Kooperationsmöglichkeiten bieten sich darüber auch mit der Arbeitsstelle Friedensforschung (Regine Mehl).

- **Das ZIF** hat sich über den Schattenbericht beschwert. Renee Ernst hatte ein Gespräch mit dem Direktor des ZIF Winfried Kühne, er wird eine Gegendarstellung an Gitti schicken. Wir können diese dann kommentieren. Er kritisierte, dass wir ihn vorab nicht konsultiert haben und sie keine Möglichkeit der Richtigstellung hatten. Sie haben Gender nun als Querschnittsthema in ihrem Trainingskurs und nicht mehr als separates Model, was wir sehr begrüßen. Außerdem gab er uns eine CD mit all den Trainingseinheiten mit, darin wäre

Gender eine wesentliche Komponente. Sollten wir uns wieder annähern, könnte er sich vorstellen, dass der FSR mit einigen Trainern ihre Trainingseinheiten durchsprechen und unter Gender-Gesichtspunkten reflektieren könnte. Grundsätzlich sehen wir darin ein Kooperationsangebot, das wir annehmen würden.

**Balkan:** Wie werden überhaupt Mandate formuliert und nach welchen Kriterien? Petra Bläss: Meistens durch die OSZE in Wien. Russland hat Veto gegen Gender-Aktionsplan eingelegt. Es gibt Gender-Beauftragte für Albanien und Montenegro. Eine Botschafterin im AA leitet die OSZE-Abteilung und jettet immer nach Wien, wenn OSZE tagt. Dito macht es AA-Vertreter Pleuger bzgl. UN-Sicherheitsrat.

### **Reform des UN-Sicherheitsrates:**

Die derzeitige Politik des AA ist wesentlich darauf ausgerichtet, einen ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat zu bekommen. Nach uns vorliegenden Informationen erscheint diese Politik anderen internationalen Akteuren zum Teil kurzsichtig und verschreckt selbst wohlwollende Partner. Offen ist, was in Bezug auf die UN-Resolution 1325 weiter geplant wird. Kerstin Müller hat nach dem Ausscheiden Deutschlands aus dem UN-Sicherheitsrat für 1325-Umsetzung die EU als neue Bezugsadresse genannt, Wir werden Aktivitäten in dieser Richtung genau beobachten – und eigene Vorschläge entwickeln.

### **Diskussion zur aktuellen Multikulti-Debatte:**

Wir waren uns einig, dass die derzeitige „Leitkultur“- und „Patriotismus“-Debatte nicht krisenpräventiv ist, sondern Konflikte schürt. Schließlich gibt es einen Zusammenhang zwischen inneren und äußeren Interventionen. An diesem Punkt ist besonders ärgerlich, dass der FSR in seinen Kapazitäten so beschränkt ist, da in diesem Bereich Einmischung wichtig wäre. Es ist symptomatisch und problematisch, dass vor allem die Frauenrechte bei der Legitimation von repressiver Antiterrorpolitik erhalten müssen. Hier gilt es, entgegen zu steuern und die Zusammenhänge klar zu machen.